



Die „Siemens-Familie“ und viele Gäste sorgten in der Ladeshalle für beste Stimmung bei über 1100 Besuchern: Volksmusik aus aller Welt mit modernen Variationen präsentierte die Flüchtlingsband „Miasin Zam“ (links), die Siemens Healthcare Concert Band und der Siemens-Chor Erlangen boten bekannte Melodien aus Musicals und Film-Klassikern.
Fotos: Edgar Pfrogner

VON CORA UITTING

Konzert mit deutlicher Botschaft

Musiker der „Siemens-Familie“ traten in Ladeshalle zugunsten Flüchtlingshilfe auf

Rund 200 Musiker der „Siemens-Familie“ haben vor über 1100 Zuhörer in der Ladeshalle ein Benefizkonzert zu Gunsten der Flüchtlingshilfe in Erlangen gestaltet. Unter den begeistertsten Besuchern war auch Erlangens Oberbürgermeister Florian Janik, der sich anschließend auf Facebook mit einem Statement zu Wort gemeldet hat: „Während in manchen Städten und Gemeinden der Hass eskaliert, ist das ein klares Zeichen für Weltoffenheit. Passt gut zu Erlangen und Siemens.“

ERLANGEN – „Ausverkauft“ stand an den Eingangstüren zur Heinrich-Lades-Halle, als 200 Siemens-Musiker zum Benefizkonzert zu Gunsten der Flüchtlingshilfe Erlangen eingeladen hatten. Weit mehr Karten als vorhanden hätten verkauft werden können, so stark war das Interesse der Siemens-Angehörigen und anderer Besucher an diesem Großereignis.

Die Videobotschaft von Joe Kaeser, des Vorstandsvorsitzenden der Siemens AG, musste entfallen, dafür

begrüßte Vorstandsmitglied Prof. Siegfried Russwurm die anwesenden Vorstandskollegen, den Präsidenten der Uni Erlangen, den bayerischen Innenminister, die Musiker und das Publikum mit der Information, der Vorstand habe sich in der Flüchtlingsthematik klar positioniert: Globalisierung heiße nicht nur, weltweit Geschäfte zu machen, sondern auch, etwas davon zurückzugeben, wenn in unserer Welt Menschen global Schutz suchen müssen. Siemens tue das auf vielfältige Weise, mit Gebäuden, Grundstücken, Praktikums- und Ausbildungsplätzen, Integrationsworkshops und Sprachförderung. Die Idee, mit den großen Siemens-Musik-Ensembles in Erlangen ein Benefizkonzert zu veranstalten, habe man spontan unterstützt.

Diese Unterstützung, Siemens Profi-Eventmanagement, ist den ganzen

Abend über zu spüren. Das Foyer geschickt beleuchtet, ein Infostand strategisch klug gestellt, Tischdecken auf den Stehtischen – das Publikum war schon perfekt eingestimmt, als es den Saal betrat. Dort drängten sich die Fotografen, mehrere Videokameras übertrugen das Konzert aus verschiedenen Winkeln auf die Kopfwand der Halle, die Mikrofone funktionierten ohne Rückkopplung, Lightshow an den Seitenwänden – man hatte wirklich an alles gedacht.

Da fiel es Siemens-Chor (Leitung: Florian Grieshammer) und Siemens Healthcare Concert Band (Band-Leader und überaus angenehmer Moderator des Abends Bernd Aschmoneit) nicht mehr schwer, die Stimmung „aufzuwärmen“. Bei bekannten Stücken wie „Summertime“ von Geor-

ge Gershwin glänzten Sänger wie Bläser und Schlagwerker mit erstaunlichem Können. Die große Lust am Musizieren zeigten sie nicht erst beim genial dargebotenen Ennio Morricone-Medley, wo die Schüsse knallten, der Chor jubelte und die Schauer den Rücken runter liefen.

Man war dann auf die Flüchtlingsband „Miasin Zam“ gespannt – neun Musiker aus Armenien, Georgien, der Ukraine, dem Iran und – Erlangen. Nach wenigen Noten hatten sie die Herzen der Zuhörer gewonnen, mit anrührenden Liedern aus der Ukraine, einem armenischen Blumenlied, „Bomba“ aus dem Benin und Harry Belafontes Städtl-Song. Großes Talent, instrumental wie vokal, brachte den Saal zum Vibrieren, trieb aber auch manch' eine Träne ins Auge beim Gedanken, was die jungen Menschen

auf der Bühne schon erlebt haben. Den „Takt“ werden „Miasin Zam“ wohl verlieren, wenn die Asylablehnungsbescheide der beiden iranischen Schlagzeuger nicht durch ein „bürokratisches Wunder“ in Bleibe-rechte verwandelt werden.

Die Blaskapelle Siemens Erlangen (Leitung: Klaus Dieter Griebisch) begeisterte mit großem, strahlendem Klang, ließ erst Henry Mancinis Pink Panther heranschleichen, um anschließend James Bond vor Kraft zum Bersten zu bringen. Zum Abschluss gab es schwungvolle Klassik: Prachtvollen Glanz gab das Siemens Orchester Erlangen Anatoly Liadovs „festlicher Polonaise“ und entfesselte südliches Temperament mit der „L'Arlesienne“ von George Bizet.

Für das Benefizkonzert der 200 Siemens-Musiker – ein Abend von außerordentlicher Hinwendung und Begeisterung – dankten die Zuhörer mit Standing Ovationen. Weniger wäre nicht angemessen gewesen.

📷 Weitere Fotos im Internet: www.nordbayern.de/erlangen